Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer

MEDIENINFORMATION

# Hohe GKV-Beiträge:
# IfG fordert deutliche Entlastung von Selbstständigen

*Ergebnisse der IfG-Studie vorgestellt / unverhältnismäßig hohe Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sind Einstiegshürde in die Selbstständigkeit / Senkung der Mindestbemessungsgrundlage und Anpassung an Einkommenshöhe gefordert*

(Berlin, 3. Juli 2017) Ende Juni stellte das renommierte Münchner Institut für Gesundheitsökonomik (IfG) unter Leitung von Prof. Dr. Günter Neubauer die Ergebnisse einer Studie zur Belastung von Selbstständigen durch hohe Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge vor.

Problematisch ist dies insbesondere in der Gründungsphase der Selbstständigkeit oder für nebenberuflich Selbstständige, zu einem Großteil also auch Frauen, die nur bis zu einer geringen Einkommensgrenze arbeiten können, wollen sie nicht aus der Familienversicherung fallen. Dieses für das vielbeschworene mittelständische Rückgrat der deutschen Wirtschaft so wichtige Potenzial wird folglich mit den derzeitigen Regelungen massiv ausgebremst.

Empirische Daten für die vom Bundesverband der Übersetzer und Dolmetscher (BDÜ) gemeinsam mit dem Bundesverband Direktvertrieb Deutschland (BDD) und dem Verband der Gründer und Selbstständigen Deutschland (VGSD) in Auftrag gegebene Expertise lieferte eine Umfrage, an der mehr als 8000 freiberuflich bzw. selbstständig Tätige teilnahmen.

Die Befragung ergab unter anderem, dass Selbstständige bei diesem Thema im Vergleich zu Arbeitnehmern stark benachteiligt sind. Um die derzeit bestehende Hürde zum Einstieg in die Selbstständigkeit abzuschaffen, wird eine deutliche Senkung der Mindestbemessungsgrenze bzw. eine Anpassung der Beiträge an das jeweilige Einkommen gefordert.

So kommentiert auch BDÜ-Vizepräsident Ralf Lemster: „Die Studie behandelt ein deutliches Problem für zahlreiche Selbstständige, insbesondere in der Existenzgründung oder während wirtschaftlicher Schwächephasen. Hier gilt es, die überproportionale Belastung durch GKV-Mindestbeiträge zu verringern – nicht zuletzt, um Spielräume für eine verstärkte Altersvorsorge zu schaffen."

Eine erste Zusammenfassung der Studienergebnisse, inklusive einer Berechnung möglicher Effekte auf das Steuereinkommen bei Abschaffung der Einstiegshürde, steht auf der BDÜ-Website zum Download bereit.

Medienkontakt
Réka Maret
Presse-/Medienreferentin

presse@bdue.de
www.bdue.de
T: +49 (0)30 887128-35
F: +49 (0)30 887128-40

Bundesgeschäftsstelle:
Uhlandstr. 4–5
D-10632 Berlin

*Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ)*

*Mitglied der Fédération Internationale des Traducteurs (FIT)*

*Vereinsregister-Nr.: VR 22468 B*
*Amtsgericht: Berlin-Charlottenburg*
*Präsident: André Lindemann*

*Auskünfte werden nach bestem Wissen und Gewissen, jedoch ohne Rechtsverbindlichkeit erteilt.*

Über den Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V. (BDÜ):

Der BDÜ ist mit mehr als 7500 Mitgliedern der größte deutsche Berufsverband der Branche. Er repräsentiert etwa 80 Prozent aller organisierten Dolmetscher und Übersetzer in Deutschland und setzt sich seit 1955 für die Interessen seiner größtenteils selbstständigen und zu 80 Prozent weiblichen Mitglieder sowie des gesamten Berufsstands ein. Eine BDÜ-Mitgliedschaft stellt ein Qualitätssiegel für professionelle Leistungen im Übersetzen und Dolmetschen dar, da eine Aufnahme in den Verband nur mit entsprechender fachlicher Qualifikation möglich ist.
Die als Kommunikationsexperten für mehr als 80 Sprachen und eine Vielzahl von Fachgebieten gefragten BDÜ-Mitglieder sind in der Online-Datenbank auf der Verbandswebsite schnell und einfach zu finden.
www.bdue.de